

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 273.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Belegpreis für Halle und Verone 2.80 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Preis: 10 Pfennige. — Halle'scher Courier (tägl. Heftenbeil.), 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), 20. Pfennige.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die (sonntagsfreie) Kolonialseite oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pf., auswärts 30 Pf. — Bekanntem am Schluss des reaktionellen Teils die Seite 100 Pf., Anzeigenanträge bei der Expedition in Halle a. S., und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Selbiger Straße Nr. 61/62. Telefon 155 u. 158; Reaktionstelefon 1272. Betriebsleiter: Dr. Walter Webenleben in Halle a. S.

Donnerstag, 13. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amtsurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Ziefle in Halle a. S.

England und die Bagdadbahn.

Die englische Presse ist wieder einmal voll von der Bagdadbahn, und auch in deutschen Blättern findet man viele meist geheimnisvolle Andeutungen, als ob sich demnächst etwas Besonderes, etwas Entscheidendes mit der Bagdadbahn ereignen würde. Eine Anzahl von Vorträgen, die in der letzten Zeit zu Berlin über die Bagdadbahn und über die mit ihr zusammenhängenden Verwertungspläne gehalten worden sind, zeigen, daß auch die interessierten deutschen Kreise für angelegentlich halten, sich in der Debatte fest zu regen. Sir Edward Grey, im Unterhause nach dem Stande der Dinge gefragt, erklärte, es seien noch Verhandlungen zwischen Großbritannien und der türkischen Regierung im Gange, über deren Inhalt er sich aber nicht näher öffentlich aussprechen könne. Was ist von allen diesen Dingen zu halten? Zunächst ist wichtig, sich zu vergegenwärtigen, daß sich die Verhandlungen zwischen der Türkei und Großbritannien um das projektierte letzte Stück der Bagdadbahn drehen, ja nur um dieses sich drehen können. Dieses letzte Stück sollte bekanntlich die Verbindung zwischen Bagdad und dem Persischen Meerbusen herstellen. Die Bahnanlage für diese Strecke war zunächst in dem Gesamtprojekt der Bagdadbahn enthalten. Nach Verhandlungen zwischen der Deutschen Bank und der türkischen Regierung wurde es aber vor anderthalb Jahren von jenen Verträge abgetrennt und der Türkei zur freien Bestimmung und Verfügung wieder überlassen. Die türkischen die Verbindung der Bagdadbahn mit dem Golf Alexanderbrette Ereignis geworden war, hatte man hiermit einen viel bequemeren Seehafen für die Bagdadbahn, als man ihn etwa nach dem Persischen Golf hin gehabt haben würde, einmal, weil der tatsächliche Golf des vorher projektierten Südküsten der Bahn in blauer Ferne lag und dann, weil man sich durch Alexanderbrette vom Suezkanal unabhängig machen konnte.

In England sind die Meinungen geteilt darüber, ob es überhaupt im britischen Interesse liegen würde, das Südküsten der Bahn fertig gebaut zu haben; unter allen Umständen aber möchte man, daß, wenn es geschehe, die Kapitalbeteiligung in der Hauptphase entweder britisch oder britisch-französisch sei. Ferner kommt die alte Frage von Kuwait in Betracht. Auf Kuwait hat Großbritannien tatsächlich keine Hoheitsrechte, obwohl ein Freundschaftsvertrag mit dem Scheich von Kuwait schon vor rund zehn Jahren durch den damaligen Botschafter von Indien abgeschlossen wurde. Andererseits ist nicht zu bestreiten, daß Kuwait auch der Türkei gegenüber einen ziemlich weitgehenden Grad der Selbständigkeit im Laufe der Jahrzehnte erlangt hat. Dazu kommt als entscheidendes Moment für England, daß es bekanntermaßen den Persischen Golf als sein Interessengebiet betrachtet und es als eine Frage von Krieg und Frieden anstehet, wenn ein Hafen im Persischen Golf, und gar der Hafen von Kuwait, in die Hände einer anderen leistungsfähigen Macht gelfänge. Nun sind gerade jetzt die deutschfeindlichen britischen Zeitungen voll von der Behauptung, daß Deutschland unter Verletzung der Türkei als Dementielverlehen werde, sich den Hafen von Kuwait zu sichern. Wir glauben nicht, daß die deutsche Regierung oder die Deutsche Bank auch nur im entferntesten daran denken, im Persischen Golf anzuweilen, daß die deutsche Regierung die Entscheidung über Kuwait niemals anders als eine englisch-türkische betrachtet hat, welche diese beiden Mächte unter sich zu erledigen haben. Abgesehen von diesen Erwägungen politischer Art aber bleibt das deutsche Interesse an dem Bau der letzten Teilstrecke der Bagdadbahn, von Bagdad an den Persischen Golf, bestehen, und es wäre irrtümlich, anzunehmen, daß durch die diesbezüglichen englisch-türkischen Verhandlungen die deutsche Gesellschaft vollständig ausgeschlossen wird.

Das Arbeiterproblem in den Kolonien.

(Von unserem kolonialen Mitarbeiter.)

Die Zuckerfabriken haben, um die Diamantenfelder bestellen zu können, 1000 indische Kulis anwerben müssen, da im Lande Arbeiter nicht zu haben sind. Auf Samoa mußte man chinesischen Kulis die Rechte einräumen, die Weiße besitzen und Löhne zahlen, die den Leistungen keineswegs entsprechen. Im volkreichen Ostafrika müssen die Ernten vielfach verrotten, die Plantagen verwahrlohen, weil keine Arbeiter zu haben sind. Und das, obwohl wieder das Gelpend der Hungersnot in einzelnen Gegenden droht. Die Arbeiterfrage wird in der Zukunft eine der wichtigsten Sorgen der Regierung sein. Man sollte meinen, durch die Bahnbauten seien diese Zustände gebessert worden. Das Gegenteil ist der Fall. Neue Unternehmungen entstehen und stellen ihre Ansprüche auf Arbeiter, die nicht zu haben sind, weil Nichtstun dem Neger angenehmer dünkt als das Tagelohn. Mögen Weiber und Kinder schaffen, der schwarze Herr der Schöpfung kennt angenehmere Beschäftigung. Große Ansprüche ans Leben stellt er nicht, für Ruhe und Frieden sorgen die Europäer; dafür sind sie gut, solange wenigstens, als der Herr Neger in seinem to anschaulichen Dasein nicht geföhrt wird. Das muß anders werden. Die

Kulturen der Eingeborenen selbst, vor allem aber die für die Eingeborenen so wichtigen und wertvollen Plantagen, leiden unter Mangel an „Sämlern“. Das gibt Stillstand, ja wirtschaftlichen Rückschritt. Wenn er abgewendet werden soll, muß die Regierung, vielleicht durch künftiges Anziehen der Steuerstränge, die Neger zur Tätigkeit zwingen. Freiwillig kommt der Neger nicht, freiwillig dankt er uns auch nicht für das, was wir ihm brachten und unter schmerzlichen Opfern noch bringen: Frieden, Sicherheit, Nahrung, Wohlstand und Zivilisation. Das Rechte ist nicht ganz unangefährlich für uns. Wohlhalten, heißt es da, nicht zu schnell vorwärts gehen. Dem Brauchbaren und Tüchtigen soll der Weg nach oben nicht verschlossen werden; aber er muß erst zeigen, was er kann. Das afrikanische Arbeiterproblem ist nicht nur ein soziales, wie in der Heimat, sondern auch ein Kulturproblem.

Der italienisch-türkische Krieg.

Ueber die Haltung des deutschen Konsulats in Smyrna gegenüber den ausgewiesenen Italienern veröffentlicht „Popolo Romano“ ein Communiqué, in dem gesagt wird, es sei positiv festgestellt, daß das Konsulat nicht die Anwesenheit türkischer Polizeigenossen zur Aufrechterhaltung der Ordnung verlangt habe. Die Nachricht sei wahrheitsgemäß auf die Tatsache zurückzuführen, daß auf Befehl des Kaisers von Smyrna, der infolge der Annullierung der Ausgewiesenen Anordnungen befristete, zwei Polizeigenossen vor dem Konsulat aufgestellt wurden, die aber nicht einzuführen brauchten. Die deutschen Behörden, die während der ganzen Zeit ihre nicht leichte Aufgabe mit dem größten Eifer erfüllten, trafen jedenfalls kein Vorurteil. Das deutsche Konsulat hatte in der Zeit vom 17. bis zum 22. Mai für die Heimbeförderung einiger tausend Italiener zu sorgen, Pässe auszustellen, Unterführungen auszustellen und Karten zur Ueberfahrt zu besorgen. Es gerierte dem Konsulat zur Ehre, daß alles mit bewundernswürdiger Regelmäßigkeit ohne einen einzigen unangenehmen Zwischenfall verlaufen sei.

Die Mächte und die Angriffe auf Jnseln im Ägäischen Meer.

Als Rom wird gemeldet: Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß in Rom von den Mächten Schritte unternommen seien, um Italien an weiteren Angriffen auf Jnseln des Ägäischen Meeres zu verhindern, entbehren jeder Begründung.

Wegung weiterer Jnseln im Ägäischen Meer?

Zu den Meldungen auswärtiger Blätter über eine bevorstehende Bewegung weiterer Jnseln im Ägäischen Meer erklärt, so wird uns aus Rom gemeldet, „Popolo Romano“, daß die Regierung im gegenwärtigen Augenblicke nicht daran denke, obwohl sie dazu bereit Hand habe. Die letzte Schlichte bei Janjar sei wohl so viel wert wie die Bewegung von zwei Jnseln, drei Mytilenes und vier Lemnos.

Das Gescheh bei Janjar nach italienischen Berichten.

Entgegen den türkischen Berichten wird der römischen „Agenzia Stefani“ aus Tripolis gemeldet: Die Dale Janjar wurde am 11. cr. von den Feinden verlassen vorgefunden. Später berichtigten, daß außer den bekannten Stämmen auch die Mahallas weiterer Stämme an dem Kampf am 8. Juni teilgenommen haben. Es wird berichtet, daß die Verluste des Feindes über 1000 Tote und zahlreiche Verwundete betragen, die nach Uhedna gebracht worden sind. Die Mahalla Gharian allein hatte 140 Tote, unter denen sich der Scheich Taraguri befindet. Unter den Verbundenen befinden sich Führer der Mahalla Gharian und Cofi.

Zwischenfall in der türkischen Kammer.

Die türkische Kammer nahm am Mittwoch das Gesetz an, durch das die Regierung ermächtigt wird, aus Gründen der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung Veranlassungen an öffentlichen Wegen zu treffen. Nach der Zustimmung kam es zwischen dem armenischen Abgeordneten Baraktsch und dem jungtürkischen Abgeordneten Schumhulol zu einem Zusammenstoß. Baraktsch nannte Schumhulol einen schlecht erzogenen Menschen. Darauf holte Schumhulol zum Schlag aus, wurde aber durch mehrere Abgeordnete an der Tat gehindert. Der Zwischenfall wurde dann beigelegt.

Marokko.

Der Fall Kenischaujan.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Tanger: Auf Grund der Vereinbarungen zwischen der französischen und der deutschen Gesandtschaft tritt in Larache eine Kommission zusammen, um die Angelegenheit des Ueberfalls auf die Kenischaujanische Farm und die Gefangennahme des Deutschen Semjar nach § 9 des deutsch-französischen Abkommens zu regeln. Französisches Mitglied ist Konsul Marchand in Larache, deutsches Mitglied der Gesandtschaftsdragoman Schönbinger, der am Mittwoch nach Larache abgereist ist.

Die Lage in Fez.

Wie aus Fez gemeldet wird, hat der schahli Mulay Jusuf sich mit dem Protektorsvertrag einverstanden er-

klärt, mit Spauud am Werke des Friedens und der Zivilisation zu arbeiten. In Fez herrscht Ruhe. Lebensmittel treffen in Menge ein; die Preise sinken.

Deutsches Reich.

* Aus dem diplomatischen Dienst. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie wir hören, ist für den Gesandtenposten in Khabarov, der durch das Ausschreiben des Freiherrn von und zu Podin an ein einiger Zeit unbesetzt ist, der bisherige Gesandte in Wukaref, Dr. Wolfen, in Aussicht genommen. An dessen Stelle in Wukaref wird der Wirkliche Geheimrat Graf von Waldthausen treten, der in Kopenhagen durch den bisherigen Generalkonsul in Budapest, Grafen Brodtkorf-Kansau ersetzt wird. Als Nachfolger des Wirklichen Geheimrats, Gesandten von Bilow in Bern, der bekanntlich nach dem Tode seiner Majestät des Kaisers in der Schweiz den Posten des preussischen Gesandten in Dresden übernommen wird, ist der derzeitige vortragende Rat im Auswärtigen Amt Freiherr von Komberg ausgeschrieben.

* Am Ende des Reichstags von Erfra. Dem preussischen Abgeordnetenhause ist folgendes Beileidstelegramm des Reichstages des Deutschen Reichstags Dr. Raempff zugegangen:

„Namens des Deutschen Reichstags spreche ich dem Preussischen Abgeordnetenhause bei dem Dahinscheiden seines hochverehrten Herrn Reichstagsredner Freiherrn von Erfra das aufrichtigste und herzlichste Mitgefühl aus.“

Aus Wien ist ein folgendes Telegramm eingelaufen: „Namens der Kammer der Abgeordneten beehre ich mich, den Ausdruck der innigsten Anteilnahme an dem Hinscheiden des Herrn Reichstagsredner Dr. Freiherrn von Erfra zu übermitteln. Der Reichstagspräsident: Dr. v. Franke.“

* Zum Besuch des deutschen Gesandten in Amerika. Konter-Admiral von Reuber-Kalmsitz und die Offiziere führen am Mittwoch mit der Privatjacht „Diana“ nach Scarborough am Subjontus, wo sie Gäste James Speyers waren. Später folgten sie einer Einladung Fräulein Helen Coulds.

* Die Gefahren weiterer Demokratisierung. Die halbantischen „A. R. N.“ schreiben: „Seit dem vorigen Sommer herrscht in der britischen Arbeiterschaft dauernde Unruhe. Streik folgt auf Streik. Es mag in dieser Hinsicht nur auf den großen Eisenbahnerausstand im vorigen Sommer, auf den Dockarbeiterausstand in London, den großen Kolonialarbeiterausstand in diesem Frühjahr, den Arbeiterausstand auf der „Molybdeum“ und anderen irrealistischen Dampfern hingewiesen werden. Jetzt droht ein großer Arbeiterausstand in London, sich zu einem Generalstreik der englischen Transportarbeiter auszuweiten. Alle diese Bewegungen haben schließlich zu einem gewissen Erfolge der Arbeiterorganisation geführt, und es unterliegt keinem Zweifel, daß der Schlußeffekt aller dieser Arbeiterbewegungen eine erhebliche Verwertung der britischen Produktion und des britischen Handels sein muß, welche deren Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt empfindlich zu beeinträchtigen droht. Diese allgemeine Bewegung in der britischen Arbeiterschaft trifft zeitlich zusammen mit der zunehmenden Demokratisierung der englischen Staatseinstellungen. Es ist aber sicher kein bloßer Zufall, daß diese Arbeiterbewegungen in eine Zeit fallen, in der die Arbeiterpartei im Unterhause eine notwendiges Glied der liberalen Mehrheit bildet und die liberale Regierung auf die Unterstützung der Arbeiter politisch angewiesen ist. Führt die liberale Regierung die Arbeit aus, das englische Volkrecht noch weiter zu demokratisieren, so wird dadurch zweifellos die jetzt schon sehr starke Machtstellung der britischen Arbeiterschaft noch weiter gestärkt werden. Die britischen Unternehmer haben dann schweren Tagen, die britische Industrie und der britische Handel eine gefährlichen Einschränkung ihrer Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt entgegen. Diese kritischen Vorgänge sind auch für andere Länder, insbesondere auch für uns Deutsche, sehr lehrreich. Sie zeigen mit wünschenswerter Deutlichkeit den engen Zusammenhang der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes und enthalten in eine sehr nachdrückliche Warnung vor weiterer Demokratisierung unserer eigenen Staatseinstellungen.“

* Ueber den Stand der Vorarbeiten für ein neues Strafgesetzbuch schreibt man uns: Die am 1. April v. J. zusammengetretene Kommission zur Beratung des Borentwurfs zu einem deutschen Strafgesetzbuch hatte bis zum Ende vorigen Jahres den ersten Allgemeinen Teil erledigt. Von dem zweiten besonderen Teil ist bisher das erste Buch zum Abschluß gebracht. Die noch verbleibenden vier Bücher dürften bis Ende dieses Jahres durchberaten sein. Damit wäre dann die erste Lesung für den Entwurf eines Strafgesetzbuchs abgeschlossen. Im Beginn des nächsten Jahres wird die Kommission eine zweite Lesung vornehmen, die voraussichtlich ein halbes Jahr in Anspruch nehmen wird. Im Laufe der Gerichtsferien des nächsten Jahres wird dann der Entwurf der Kommission fertig vorliegen. Daraufhin

Wird eine neue Kommission berufen werden, um die Einflüsse der ...

Verabreichung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente. Man schreibt uns: Auf der Mitte vorigen Monats im Reichstag des Innern mit ...

Katholische Festtage. Auf Grund der vorjährigen päpstlichen Resolutions fallen in den preussischen Diözesen von den bisherigen ...

Ausland.

Das ungarische Abgeordnetenhausprädium beim Kaiser Franz Josef.

Der Kaiser Franz Josef empfing am Mittwoch in Schönbrunn die Mitglieder des Prädiums des ungarischen Abgeordnetenhauses. Seine Majestät brückte dem Prädium seine ...

Die österreichisch-ungarische Wehrvorlage.

Der österreichische Wehrvorlauf nahm eine Reihe von Paragrafen der Wehrvorlage mit einigen, von ungarischen Abgeordnetenhaus beschlossenen ...

Die Rede des französischen Kriegsministers.

In seiner bekannten Rede vor dem sozialistisch-republikanischen Komitee seines Wahlbezirks (vergl. Nr. 272 der „Katholischen Zeitung“) erklärte der französische Kriegsminister ...

Aus Frankreich.

Sollfragen. — Grenzregulierung.

Der Handels- und Landwirtschaftsminister Frankreichs hielt in der Sitzung der Kommission am Mittwoch ...

Die französische Deputiertenkammer hat die Gesetzesvorlage betreffend die Verminderung des ...

Die Untersuchung des Agrarmer Attentats

auf den kaiserlichen Kommissar Coudaj ergab, daß der Täter ...

Zum Wahlkampf in der Union.

Roosevelt ließ durch den Richter Einhorn von Denver erklären, daß er ...

Der Negeraufstand in Kuba.

Nach einem Telegramm des „General“ aus Washington hat Admiral O'Shea ...

Die chinesische Anleihefrage.

Der chinesische Premierminister Tangjaochi hat der ausländischen Bankengruppe ...

Fredric Passy, einer der eifrigsten Förderer der Friedensbewegung, ist in Paris gestorben.

Die Luftschiffahrt.

Der Flug Berlin—Wien.

Der Flugweilnehmer Berlin—Wien hat sein Ende erreicht, ohne daß es neben dem ...

Am Mittwochabend fand zu Ehren der auf österreichisch-ungarischen ...

Der deutsche Vizepräsident von ...

Fürst Dietrichstein brachte ein Hoch auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef aus. ...

Neuer glänzender Flug des Luftschiffes „Schütte-Lanz“.

Aus Nah und Fern.

Die Folgen des Vulkanausbruchs auf Alaska. Die „Ainische Zeitung“ ...

150 Menschen ums Leben gekommen? Aus Atlanta (Georgia), 11. Juni, wird ...

Safenarbeitsrecht in Soboten. 400 Fabrikarbeiter der ...

Der Dadaisterei in England. Nach dem Bericht der ...

Fünf Menschen ertranken. Ein Motorboot aus Scherz ...

Nach der Katastrophe von Wöllersdorf. Der bei der ...

Ein Überfall auf das Pulvermagazin in Semlin. Die Wiener ...

Ein belgischer Prozeß Steinheil. Vor dem Gerichtshof von ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

W. R. 12, Juni. Bei der heutigen Nacht ...

von wenig geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres 1910/11. Das heißt sich nicht nur auf die Wohnungen im allgemeinen, sondern auch auf die Wohnungen der einzelnen Großfamilien.

Wenn trotzdem nur wenig Wohnungen in diesem Jahre mehr leerstehen als in den Vorjahren, ist das die Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs, der viele Familien in die Lage versetzt hat, der Gehalt zu zahlen und Fortzug von Familien während der Zeit vom 1. November 1911 bis 1. Mai 1912 betrug 314 gegen nur 195 im Jahre vorher und gegen einen Verlust von 118 in dem letzteren Jahre 1909/10.

Abgesehen von einigen Unbequemlichkeiten für gerade Wohnung suchende Mieter ist alles im Allgemeinen gut, nicht nur der Wohnungsmarkt, weil bestehende, wohl aber für alle wirtschaftlichen Faktoren zusammen genommen. Das ist umso mehr der Fall, da nach den angegebenen Mietpreisen eine Erhöhung der Ausgaben für die Wohnungen in den letzten drei Jahren nicht eingetreten ist, und ferner, weil der Bestand der am 30. April im Bau befindlichen Wohngebäude und Wohnungen erheblich größer ist als am 31. Oktober 1911 und namentlich der Bestand der begonnenen Mietwohnungen. Die Bauwirtschaft gibt demnach Gewähr für eine gute Zukunft.

Letzte Telegramme.

Bermiedener Ausstand.
Berlin, 13. Juni. In einer Konferenz der Delegierten des Verbandes der Metallindustriellen mit den Vertretern der Metallarbeiterverbände und der Transportarbeiterorganisation wurde über die Forderungen der Arbeiter in den Gewerkschaftsvereinigungen beraten. Es wurden die Grundlagen für einen Vergleich gefunden, über den in einer weiteren Konferenz endgültig Bescheid gefasst werden soll.

Weitere Änderungen im englischen Kabinett.
Berlin, 13. Juni. Ein Berliner Blatt läßt sich aus London melden, es gehe das Gerücht, daß im Kabinett weitere Änderungen folgen würden. Der Vordirektor des Geheimen Staatsarchivs und der Minister der Kolonien Lewis Harcourt seien mit der Politik des Kabinetts nicht mehr einverstanden.

Mulay Hafid in Berlin?
Berlin, 13. Juni. Wie das „R.“ aus angeblich zuverlässiger Quelle erfahren haben will, soll Mulay Hafid, der Sultan von Marokko, die Meise nach Berlin kommen, um hier einige Wochen zu verleben.

Drahtlos vom Schiff zu Schiff.
London, 12. Juni. Antiall ist bekanntgegeben, daß auf dem internationalen Kongress am 4. Juni durch den Generalsekretär Samuel eröffnet worden ist, mitgeteilt wurde, daß England und die englischen Dominions wie auch Italien und Japan dem Grundbaue zugestimmt haben, daß ihre Schiffe drahtlose Meldungen anderer Schiffe aufnehmen könnten.

Erdröße.
Augusta, 12. Juni. In Georgia und Süd-Carolina sind heftige Erdröße wahrgenommen worden.
Zum Eisenbahnunfall bei Dalton.
New-York, 12. Juni. Bei dem Bahnhaltungsfall in der Nähe von Dalton sind drei Personen getötet und 70 verletzt worden.

Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Holzmarktes während der Woche vom 4.-10. Juni wird der „Berl. Vbr.-Bl.“ u. a. aus Magdeburg geschrieben: Das Geschäft in verschiedenen Fabrikanlagen ist in dieser Woche wiederum ein beschränktes gewesen. In der Holzbranche fanden nur einige Partien aus dem Markt, die sich gegen den Anstieg der Holzpreise verhalten. Die am 12. Juni in Magdeburg abgehaltene Preisfestsetzung hat für Korkzucker 88 Proz. Rend. 13. ohne End, bis 60 Kilogr. ab Station. Der wichtige amtliche Preisvergleich gab die Umfänge mit 80 000 Str. (lediglich Zucker aus einer Hand); sonst meldeten Hamburg 40 000 (Zucker aus einer Hand), Braunschweig 100 000, Magdeburg 100 000, Breslau 130 000 und Danzig 300 000 Zentner. Nachdem das Ausland nach zu Beginn der Woche wenig Interesse befand, bemerkte sich um Wochenende bei den meisten Terminmärkten die Kaufkraft für Raffinaden nicht unerheblich. Mit der erneuten Verflung des Terminmarktes hat die Nachfrage seit Sonnabend wieder nachgelassen. Die schwache Stimmung der Terminmärkte am letzten Montag geschloßen hatte, machte am Dienstag weitere Fortschritte. Später kam aber mehr Stilleheit zum Durchbruch, so daß die Preise von Mittwoch ab in seltener Folge in die Höhe gingen. Dann fiel der Markt schnell wieder in die frühere Mattigkeit zurück, so daß die Kurse der laufenden Termine den ersten Teil der Woche wieder abwärts, am Ende der Woche, wenn nicht nur wieder voll werter, sondern auch den Stand vom Dienstag noch um 1/2 Proz. unterschritt. Die heutige 11 1/2 Uhr-Schlussnotiz lautet: Juni 11,95 $\frac{1}{2}$ Gd., 12,05 $\frac{1}{2}$ Gd., Juli 12,07 $\frac{1}{2}$ Gd., 12,15 $\frac{1}{2}$ Gd., August 12,22 $\frac{1}{2}$ Gd., 12,30 $\frac{1}{2}$ Gd., 12,37 $\frac{1}{2}$ Gd., 12,44 $\frac{1}{2}$ Gd., 12,51 $\frac{1}{2}$ Gd., 12,58 $\frac{1}{2}$ Gd., 13,05 $\frac{1}{2}$ Gd., 13,12 $\frac{1}{2}$ Gd., 13,19 $\frac{1}{2}$ Gd., 13,26 $\frac{1}{2}$ Gd., 13,33 $\frac{1}{2}$ Gd., 13,40 $\frac{1}{2}$ Gd., 13,47 $\frac{1}{2}$ Gd., 13,54 $\frac{1}{2}$ Gd., 14,01 $\frac{1}{2}$ Gd., 14,08 $\frac{1}{2}$ Gd., 14,15 $\frac{1}{2}$ Gd., 14,22 $\frac{1}{2}$ Gd., 14,29 $\frac{1}{2}$ Gd., 14,36 $\frac{1}{2}$ Gd., 14,43 $\frac{1}{2}$ Gd., 14,50 $\frac{1}{2}$ Gd., 14,57 $\frac{1}{2}$ Gd., 15,04 $\frac{1}{2}$ Gd., 15,11 $\frac{1}{2}$ Gd., 15,18 $\frac{1}{2}$ Gd., 15,25 $\frac{1}{2}$ Gd., 15,32 $\frac{1}{2}$ Gd., 15,39 $\frac{1}{2}$ Gd., 15,46 $\frac{1}{2}$ Gd., 15,53 $\frac{1}{2}$ Gd., 16,00 $\frac{1}{2}$ Gd., 16,07 $\frac{1}{2}$ Gd., 16,14 $\frac{1}{2}$ Gd., 16,21 $\frac{1}{2}$ Gd., 16,28 $\frac{1}{2}$ Gd., 16,35 $\frac{1}{2}$ Gd., 16,42 $\frac{1}{2}$ Gd., 16,49 $\frac{1}{2}$ Gd., 16,56 $\frac{1}{2}$ Gd., 17,03 $\frac{1}{2}$ Gd., 17,10 $\frac{1}{2}$ Gd., 17,17 $\frac{1}{2}$ Gd., 17,24 $\frac{1}{2}$ Gd., 17,31 $\frac{1}{2}$ Gd., 17,38 $\frac{1}{2}$ Gd., 17,45 $\frac{1}{2}$ Gd., 17,52 $\frac{1}{2}$ Gd., 17,59 $\frac{1}{2}$ Gd., 18,06 $\frac{1}{2}$ Gd., 18,13 $\frac{1}{2}$ Gd., 18,20 $\frac{1}{2}$ Gd., 18,27 $\frac{1}{2}$ Gd., 18,34 $\frac{1}{2}$ Gd., 18,41 $\frac{1}{2}$ Gd., 18,48 $\frac{1}{2}$ Gd., 18,55 $\frac{1}{2}$ Gd., 19,02 $\frac{1}{2}$ Gd., 19,09 $\frac{1}{2}$ Gd., 19,16 $\frac{1}{2}$ Gd., 19,23 $\frac{1}{2}$ Gd., 19,30 $\frac{1}{2}$ Gd., 19,37 $\frac{1}{2}$ Gd., 19,44 $\frac{1}{2}$ Gd., 19,51 $\frac{1}{2}$ Gd., 19,58 $\frac{1}{2}$ Gd., 20,05 $\frac{1}{2}$ Gd., 20,12 $\frac{1}{2}$ Gd., 20,19 $\frac{1}{2}$ Gd., 20,26 $\frac{1}{2}$ Gd., 20,33 $\frac{1}{2}$ Gd., 20,40 $\frac{1}{2}$ Gd., 20,47 $\frac{1}{2}$ Gd., 20,54 $\frac{1}{2}$ Gd., 21,01 $\frac{1}{2}$ Gd., 21,08 $\frac{1}{2}$ Gd., 21,15 $\frac{1}{2}$ Gd., 21,22 $\frac{1}{2}$ Gd., 21,29 $\frac{1}{2}$ Gd., 21,36 $\frac{1}{2}$ Gd., 21,43 $\frac{1}{2}$ Gd., 21,50 $\frac{1}{2}$ Gd., 21,57 $\frac{1}{2}$ Gd., 22,04 $\frac{1}{2}$ Gd., 22,11 $\frac{1}{2}$ Gd., 22,18 $\frac{1}{2}$ Gd., 22,25 $\frac{1}{2}$ Gd., 22,32 $\frac{1}{2}$ Gd., 22,39 $\frac{1}{2}$ Gd., 22,46 $\frac{1}{2}$ Gd., 22,53 $\frac{1}{2}$ Gd., 23,00 $\frac{1}{2}$ Gd., 23,07 $\frac{1}{2}$ Gd., 23,14 $\frac{1}{2}$ Gd., 23,21 $\frac{1}{2}$ Gd., 23,28 $\frac{1}{2}$ Gd., 23,35 $\frac{1}{2}$ Gd., 23,42 $\frac{1}{2}$ Gd., 23,49 $\frac{1}{2}$ Gd., 23,56 $\frac{1}{2}$ Gd., 24,03 $\frac{1}{2}$ Gd., 24,10 $\frac{1}{2}$ Gd., 24,17 $\frac{1}{2}$ Gd., 24,24 $\frac{1}{2}$ Gd., 24,31 $\frac{1}{2}$ Gd., 24,38 $\frac{1}{2}$ Gd., 24,45 $\frac{1}{2}$ Gd., 24,52 $\frac{1}{2}$ Gd., 24,59 $\frac{1}{2}$ Gd., 25,06 $\frac{1}{2}$ Gd., 25,13 $\frac{1}{2}$ Gd., 25,20 $\frac{1}{2}$ Gd., 25,27 $\frac{1}{2}$ Gd., 25,34 $\frac{1}{2}$ Gd., 25,41 $\frac{1}{2}$ Gd., 25,48 $\frac{1}{2}$ Gd., 25,55 $\frac{1}{2}$ Gd., 26,02 $\frac{1}{2}$ Gd., 26,09 $\frac{1}{2}$ Gd., 26,16 $\frac{1}{2}$ Gd., 26,23 $\frac{1}{2}$ Gd., 26,30 $\frac{1}{2}$ Gd., 26,37 $\frac{1}{2}$ Gd., 26,44 $\frac{1}{2}$ Gd., 26,51 $\frac{1}{2}$ Gd., 26,58 $\frac{1}{2}$ Gd., 27,05 $\frac{1}{2}$ Gd., 27,12 $\frac{1}{2}$ Gd., 27,19 $\frac{1}{2}$ Gd., 27,26 $\frac{1}{2}$ Gd., 27,33 $\frac{1}{2}$ Gd., 27,40 $\frac{1}{2}$ Gd., 27,47 $\frac{1}{2}$ Gd., 27,54 $\frac{1}{2}$ Gd., 28,01 $\frac{1}{2}$ Gd., 28,08 $\frac{1}{2}$ Gd., 28,15 $\frac{1}{2}$ Gd., 28,22 $\frac{1}{2}$ Gd., 28,29 $\frac{1}{2}$ Gd., 28,36 $\frac{1}{2}$ Gd., 28,43 $\frac{1}{2}$ Gd., 28,50 $\frac{1}{2}$ Gd., 28,57 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,04 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,11 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,18 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,25 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,32 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,39 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,46 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,53 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,60 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,67 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,74 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,81 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,88 $\frac{1}{2}$ Gd., 29,95 $\frac{1}{2}$ Gd., 30,02 $\frac{1}{2}$ Gd., 30,09 $\frac{1}{2}$ Gd., 30,16 $\frac{1}{2}$ Gd., 30,23 $\frac{1}{2}$ Gd., 30,30 $\frac{1}{2}$ Gd., 30,37 $\frac{1}{2}$ Gd., 30,44 $\frac{1}{2}$ Gd., 30,51 $\frac{1}{2}$ Gd., 30,58 $\frac{1}{2}$ Gd., 31,05 $\frac{1}{2}$ Gd., 31,12 $\frac{1}{2}$ Gd., 31,19 $\frac{1}{2}$ Gd., 31,26 $\frac{1}{2}$ Gd., 31,33 $\frac{1}{2}$ Gd., 31,40 $\frac{1}{2}$ Gd., 31,47 $\frac{1}{2}$ Gd., 31,54 $\frac{1}{2}$ Gd., 32,01 $\frac{1}{2}$ Gd., 32,08 $\frac{1}{2}$ Gd., 32,15 $\frac{1}{2}$ Gd., 32,22 $\frac{1}{2}$ Gd., 32,29 $\frac{1}{2}$ Gd., 32,36 $\frac{1}{2}$ Gd., 32,43 $\frac{1}{2}$ Gd., 32,50 $\frac{1}{2}$ Gd., 32,57 $\frac{1}{2}$ Gd., 33,04 $\frac{1}{2}$ Gd., 33,11 $\frac{1}{2}$ Gd., 33,18 $\frac{1}{2}$ Gd., 33,25 $\frac{1}{2}$ Gd., 33,32 $\frac{1}{2}$ Gd., 33,39 $\frac{1}{2}$ Gd., 33,46 $\frac{1}{2}$ Gd., 33,53 $\frac{1}{2}$ Gd., 34,00 $\frac{1}{2}$ Gd., 34,07 $\frac{1}{2}$ Gd., 34,14 $\frac{1}{2}$ Gd., 34,21 $\frac{1}{2}$ Gd., 34,28 $\frac{1}{2}$ Gd., 34,35 $\frac{1}{2}$ Gd., 34,42 $\frac{1}{2}$ Gd., 34,49 $\frac{1}{2}$ Gd., 34,56 $\frac{1}{2}$ Gd., 35,03 $\frac{1}{2}$ Gd., 35,10 $\frac{1}{2}$ Gd., 35,17 $\frac{1}{2}$ Gd., 35,24 $\frac{1}{2}$ Gd., 35,31 $\frac{1}{2}$ Gd., 35,38 $\frac{1}{2}$ Gd., 35,45 $\frac{1}{2}$ Gd., 35,52 $\frac{1}{2}$ Gd., 35,59 $\frac{1}{2}$ Gd., 36,06 $\frac{1}{2}$ Gd., 36,13 $\frac{1}{2}$ Gd., 36,20 $\frac{1}{2}$ Gd., 36,27 $\frac{1}{2}$ Gd., 36,34 $\frac{1}{2}$ Gd., 36,41 $\frac{1}{2}$ Gd., 36,48 $\frac{1}{2}$ Gd., 36,55 $\frac{1}{2}$ Gd., 37,02 $\frac{1}{2}$ Gd., 37,09 $\frac{1}{2}$ Gd., 37,16 $\frac{1}{2}$ Gd., 37,23 $\frac{1}{2}$ Gd., 37,30 $\frac{1}{2}$ Gd., 37,37 $\frac{1}{2}$ Gd., 37,44 $\frac{1}{2}$ Gd., 37,51 $\frac{1}{2}$ Gd., 37,58 $\frac{1}{2}$ Gd., 38,05 $\frac{1}{2}$ Gd., 38,12 $\frac{1}{2}$ Gd., 38,19 $\frac{1}{2}$ Gd., 38,26 $\frac{1}{2}$ Gd., 38,33 $\frac{1}{2}$ Gd., 38,40 $\frac{1}{2}$ Gd., 38,47 $\frac{1}{2}$ Gd., 38,54 $\frac{1}{2}$ Gd., 39,01 $\frac{1}{2}$ Gd., 39,08 $\frac{1}{2}$ Gd., 39,15 $\frac{1}{2}$ Gd., 39,22 $\frac{1}{2}$ Gd., 39,29 $\frac{1}{2}$ Gd., 39,36 $\frac{1}{2}$ Gd., 39,43 $\frac{1}{2}$ Gd., 39,50 $\frac{1}{2}$ Gd., 39,57 $\frac{1}{2}$ Gd., 40,04 $\frac{1}{2}$ Gd., 40,11 $\frac{1}{2}$ Gd., 40,18 $\frac{1}{2}$ Gd., 40,25 $\frac{1}{2}$ Gd., 40,32 $\frac{1}{2}$ Gd., 40,39 $\frac{1}{2}$ Gd., 40,46 $\frac{1}{2}$ Gd., 40,53 $\frac{1}{2}$ Gd., 41,00 $\frac{1}{2}$ Gd., 41,07 $\frac{1}{2}$ Gd., 41,14 $\frac{1}{2}$ Gd., 41,21 $\frac{1}{2}$ Gd., 41,28 $\frac{1}{2}$ Gd., 41,35 $\frac{1}{2}$ Gd., 41,42 $\frac{1}{2}$ Gd., 41,49 $\frac{1}{2}$ Gd., 41,56 $\frac{1}{2}$ Gd., 42,03 $\frac{1}{2}$ Gd., 42,10 $\frac{1}{2}$ Gd., 42,17 $\frac{1}{2}$ Gd., 42,24 $\frac{1}{2}$ Gd., 42,31 $\frac{1}{2}$ Gd., 42,38 $\frac{1}{2}$ Gd., 42,45 $\frac{1}{2}$ Gd., 42,52 $\frac{1}{2}$ Gd., 42,59 $\frac{1}{2}$ Gd., 43,06 $\frac{1}{2}$ Gd., 43,13 $\frac{1}{2}$ Gd., 43,20 $\frac{1}{2}$ Gd., 43,27 $\frac{1}{2}$ Gd., 43,34 $\frac{1}{2}$ Gd., 43,41 $\frac{1}{2}$ Gd., 43,48 $\frac{1}{2}$ Gd., 43,55 $\frac{1}{2}$ Gd., 44,02 $\frac{1}{2}$ Gd., 44,09 $\frac{1}{2}$ Gd., 44,16 $\frac{1}{2}$ Gd., 44,23 $\frac{1}{2}$ Gd., 44,30 $\frac{1}{2}$ Gd., 44,37 $\frac{1}{2}$ Gd., 44,44 $\frac{1}{2}$ Gd., 44,51 $\frac{1}{2}$ Gd., 44,58 $\frac{1}{2}$ Gd., 45,05 $\frac{1}{2}$ Gd., 45,12 $\frac{1}{2}$ Gd., 45,19 $\frac{1}{2}$ Gd., 45,26 $\frac{1}{2}$ Gd., 45,33 $\frac{1}{2}$ Gd., 45,40 $\frac{1}{2}$ Gd., 45,47 $\frac{1}{2}$ Gd., 45,54 $\frac{1}{2}$ Gd., 46,01 $\frac{1}{2}$ Gd., 46,08 $\frac{1}{2}$ Gd., 46,15 $\frac{1}{2}$ Gd., 46,22 $\frac{1}{2}$ Gd., 46,29 $\frac{1}{2}$ Gd., 46,36 $\frac{1}{2}$ Gd., 46,43 $\frac{1}{2}$ Gd., 46,50 $\frac{1}{2}$ Gd., 46,57 $\frac{1}{2}$ Gd., 47,04 $\frac{1}{2}$ Gd., 47,11 $\frac{1}{2}$ Gd., 47,18 $\frac{1}{2}$ Gd., 47,25 $\frac{1}{2}$ Gd., 47,32 $\frac{1}{2}$ Gd., 47,39 $\frac{1}{2}$ Gd., 47,46 $\frac{1}{2}$ Gd., 47,53 $\frac{1}{2}$ Gd., 48,00 $\frac{1}{2}$ Gd., 48,07 $\frac{1}{2}$ Gd., 48,14 $\frac{1}{2}$ Gd., 48,21 $\frac{1}{2}$ Gd., 48,28 $\frac{1}{2}$ Gd., 48,35 $\frac{1}{2}$ Gd., 48,42 $\frac{1}{2}$ Gd., 48,49 $\frac{1}{2}$ Gd., 48,56 $\frac{1}{2}$ Gd., 49,03 $\frac{1}{2}$ Gd., 49,10 $\frac{1}{2}$ Gd., 49,17 $\frac{1}{2}$ Gd., 49,24 $\frac{1}{2}$ Gd., 49,31 $\frac{1}{2}$ Gd., 49,38 $\frac{1}{2}$ Gd., 49,45 $\frac{1}{2}$ Gd., 49,52 $\frac{1}{2}$ Gd., 49,59 $\frac{1}{2}$ Gd., 50,06 $\frac{1}{2}$ Gd., 50,13 $\frac{1}{2}$ Gd., 50,20 $\frac{1}{2}$ Gd., 50,27 $\frac{1}{2}$ Gd., 50,34 $\frac{1}{2}$ Gd., 50,41 $\frac{1}{2}$ Gd., 50,48 $\frac{1}{2}$ Gd., 50,55 $\frac{1}{2}$ Gd., 51,02 $\frac{1}{2}$ Gd., 51,09 $\frac{1}{2}$ Gd., 51,16 $\frac{1}{2}$ Gd., 51,23 $\frac{1}{2}$ Gd., 51,30 $\frac{1}{2}$ Gd., 51,37 $\frac{1}{2}$ Gd., 51,44 $\frac{1}{2}$ Gd., 51,51 $\frac{1}{2}$ Gd., 51,58 $\frac{1}{2}$ Gd., 52,05 $\frac{1}{2}$ Gd., 52,12 $\frac{1}{2}$ Gd., 52,19 $\frac{1}{2}$ Gd., 52,26 $\frac{1}{2}$ Gd., 52,33 $\frac{1}{2}$ Gd., 52,40 $\frac{1}{2}$ Gd., 52,47 $\frac{1}{2}$ Gd., 52,54 $\frac{1}{2}$ Gd., 53,01 $\frac{1}{2}$ Gd., 53,08 $\frac{1}{2}$ Gd., 53,15 $\frac{1}{2}$ Gd., 53,22 $\frac{1}{2}$ Gd., 53,29 $\frac{1}{2}$ Gd., 53,36 $\frac{1}{2}$ Gd., 53,43 $\frac{1}{2}$ Gd., 53,50 $\frac{1}{2}$ Gd., 53,57 $\frac{1}{2}$ Gd., 54,04 $\frac{1}{2}$ Gd., 54,11 $\frac{1}{2}$ Gd., 54,18 $\frac{1}{2}$ Gd., 54,25 $\frac{1}{2}$ Gd., 54,32 $\frac{1}{2}$ Gd., 54,39 $\frac{1}{2}$ Gd., 54,46 $\frac{1}{2}$ Gd., 54,53 $\frac{1}{2}$ Gd., 55,00 $\frac{1}{2}$ Gd., 55,07 $\frac{1}{2}$ Gd., 55,14 $\frac{1}{2}$ Gd., 55,21 $\frac{1}{2}$ Gd., 55,28 $\frac{1}{2}$ Gd., 55,35 $\frac{1}{2}$ Gd., 55,42 $\frac{1}{2}$ Gd., 55,49 $\frac{1}{2}$ Gd., 55,56 $\frac{1}{2}$ Gd., 56,03 $\frac{1}{2}$ Gd., 56,10 $\frac{1}{2}$ Gd., 56,17 $\frac{1}{2}$ Gd., 56,24 $\frac{1}{2}$ Gd., 56,31 $\frac{1}{2}$ Gd., 56,38 $\frac{1}{2}$ Gd., 56,45 $\frac{1}{2}$ Gd., 56,52 $\frac{1}{2}$ Gd., 56,59 $\frac{1}{2}$ Gd., 57,06 $\frac{1}{2}$ Gd., 57,13 $\frac{1}{2}$ Gd., 57,20 $\frac{1}{2}$ Gd., 57,27 $\frac{1}{2}$ Gd., 57,34 $\frac{1}{2}$ Gd., 57,41 $\frac{1}{2}$ Gd., 57,48 $\frac{1}{2}$ Gd., 57,55 $\frac{1}{2}$ Gd., 58,02 $\frac{1}{2}$ Gd., 58,09 $\frac{1}{2}$ Gd., 58,16 $\frac{1}{2}$ Gd., 58,23 $\frac{1}{2}$ Gd., 58,30 $\frac{1}{2}$ Gd., 58,37 $\frac{1}{2}$ Gd., 58,44 $\frac{1}{2}$ Gd., 58,51 $\frac{1}{2}$ Gd., 58,58 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,05 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,12 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,19 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,26 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,33 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,40 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,47 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,54 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,61 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,68 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,75 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,82 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,89 $\frac{1}{2}$ Gd., 59,96 $\frac{1}{2}$ Gd., 60,03 $\frac{1}{2}$ Gd., 60,10 $\frac{1}{2}$ Gd., 60,17 $\frac{1}{2}$ Gd., 60,24 $\frac{1}{2}$ Gd., 60,31 $\frac{1}{2}$ Gd., 60,38 $\frac{1}{2}$ Gd., 60,45 $\frac{1}{2}$ Gd., 60,52 $\frac{1}{2}$ Gd., 60,59 $\frac{1}{2}$ Gd., 61,06 $\frac{1}{2}$ Gd., 61,13 $\frac{1}{2}$ Gd., 61,20 $\frac{1}{2}$ Gd., 61,27 $\frac{1}{2}$ Gd., 61,34 $\frac{1}{2}$ Gd., 61,41 $\frac{1}{2}$ Gd., 61,48 $\frac{1}{2}$ Gd., 61,55 $\frac{1}{2}$ Gd., 62,02 $\frac{1}{2}$ Gd., 62,09 $\frac{1}{2}$ Gd., 62,16 $\frac{1}{2}$ Gd., 62,23 $\frac{1}{2}$ Gd., 62,30 $\frac{1}{2}$ Gd., 62,37 $\frac{1}{2}$ Gd., 62,44 $\frac{1}{2}$ Gd., 62,51 $\frac{1}{2}$ Gd., 62,58 $\frac{1}{2}$ Gd., 63,05 $\frac{1}{2}$ Gd., 63,12 $\frac{1}{2}$ Gd., 63,19 $\frac{1}{2}$ Gd., 63,26 $\frac{1}{2}$ Gd., 63,33 $\frac{1}{2}$ Gd., 63,40 $\frac{1}{2}$ Gd., 63,47 $\frac{1}{2}$ Gd., 63,54 $\frac{1}{2}$ Gd., 64,01 $\frac{1}{2}$ Gd., 64,08 $\frac{1}{2}$ Gd., 64,15 $\frac{1}{2}$ Gd., 64,22 $\frac{1}{2}$ Gd., 64,29 $\frac{1}{2}$ Gd., 64,36 $\frac{1}{2}$ Gd., 64,43 $\frac{1}{2}$ Gd., 64,50 $\frac{1}{2}$ Gd., 64,57 $\frac{1}{2}$ Gd., 65,04 $\frac{1}{2}$ Gd., 65,11 $\frac{1}{2}$ Gd., 65,18 $\frac{1}{2}$ Gd., 65,25 $\frac{1}{2}$ Gd., 65,32 $\frac{1}{2}$ Gd., 65,39 $\frac{1}{2}$ Gd., 65,46 $\frac{1}{2}$ Gd., 65,53 $\frac{1}{2}$ Gd., 66,00 $\frac{1}{2}$ Gd., 66,07 $\frac{1}{2}$ Gd., 66,14 $\frac{1}{2}$ Gd., 66,21 $\frac{1}{2}$ Gd., 66,28 $\frac{1}{2}$ Gd., 66,35 $\frac{1}{2}$ Gd., 66,42 $\frac{1}{2}$ Gd., 66,49 $\frac{1}{2}$ Gd., 66,56 $\frac{1}{2}$ Gd., 67,03 $\frac{1}{2}$ Gd., 67,10 $\frac{1}{2}$ Gd., 67,17 $\frac{1}{2}$ Gd., 67,24 $\frac{1}{2}$ Gd., 67,31 $\frac{1}{2}$ Gd., 67,38 $\frac{1}{2}$ Gd., 67,45 $\frac{1}{2}$ Gd., 67,52 $\frac{1}{2}$ Gd., 67,59 $\frac{1}{2}$ Gd., 68,06 $\frac{1}{2}$ Gd., 68,13 $\frac{1}{2}$ Gd., 68,20 $\frac{1}{2}$ Gd., 68,27 $\frac{1}{2}$ Gd., 68,34 $\frac{1}{2}$ Gd., 68,41 $\frac{1}{2}$ Gd., 68,48 $\frac{1}{2}$ Gd., 68,55 $\frac{1}{2}$ Gd., 69,02 $\frac{1}{2}$ Gd., 69,09 $\frac{1}{2}$ Gd., 69,16 $\frac{1}{2}$ Gd., 69,23 $\frac{1}{2}$ Gd., 69,30 $\frac{1}{2}$ Gd., 69,37 $\frac{1}{2}$ Gd., 69,44 $\frac{1}{2}$ Gd., 69,51 $\frac{1}{2}$ Gd., 69,58 $\frac{1}{2}$ Gd., 70,05 $\frac{1}{2}$ Gd., 70,12 $\frac{1}{2}$ Gd., 70,19 $\frac{1}{2}$ Gd., 70,26 $\frac{1}{2}$ Gd., 70,33 $\frac{1}{2}$ Gd., 70,40 $\frac{1}{2}$ Gd., 70,47 $\frac{1}{2}$ Gd., 70,54 $\frac{1}{2}$ Gd., 71,01 $\frac{1}{2}$ Gd., 71,08 $\frac{1}{2}$ Gd., 71,15 $\frac{1}{2}$ Gd., 71,22 $\frac{1}{2}$ Gd., 71,29 $\frac{1}{2}$ Gd., 71,36 $\frac{1}{2}$ Gd., 71,43 $\frac{1}{2}$ Gd., 71,50 $\frac{1}{2}$ Gd., 71,57 $\frac{1}{2}$ Gd., 72,04 $\frac{1}{2}$ Gd., 72,11 $\frac{1}{2}$ Gd., 72,18 $\frac{1}{2}$ Gd., 72,25 $\frac{1}{2}$ Gd., 72,32 $\frac{1}{2}$ Gd., 72,39 $\frac{1}{2}$ Gd., 72,46 $\frac{1}{2}$ Gd., 72,53 $\frac{1}{2}$ Gd., 73,00 $\frac{1}{2}$ Gd., 73,07 $\frac{1}{2}$ Gd., 73,14 $\frac{1}{2}$ Gd., 73,21 $\frac{1}{2}$ Gd., 73,28 $\frac{1}{2}$ Gd., 73,35 $\frac{1}{2}$ Gd., 73,42 $\frac{1}{2}$ Gd., 73,49 $\frac{1}{2}$ Gd., 73,56 $\frac{1}{2}$ Gd., 74,03 $\frac{$

